



Während in der vergangenen Woche bereits erste Vorbereitungen für die Pflanzaktion getroffen wurden, ...



... ging es am letzten Wochenende zur Sache. Auch Bürgermeisterin Lucia Puttrich griff am „Tag des Baumes“ zur Schaufel. Bilder: St. Schneider

Zum „Tag des Baumes“ 40 Obstbäume gepflanzt

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Ortsverband Nidda und Umgebung, hatte zu Aktion nach Unter-Schmitten geladen

Von Steffen Schneider

NIDDA/UNTER-SCHMITTEN. Der alljährliche „Tag des Baumes“ der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) fand in diesem Jahr in Unter-Schmitten statt. Neben mehr als 40 Obstbäumen wurde unter anderem vom Vorsitzenden der Niddaer Ortsgruppe der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Wolfgang Eckhardt, gemeinsam mit Bürgermeisterin Lucia Puttrich der „Baum des Jahres 1997“, die Eberesche gepflanzt.

Der vergangene Samstag bildete den Abschluß einer mehrtägigen Pflanzaktion in Unter-Schmitten, die federführend von der SDW-Ortsgruppe Nidda und der Natur- und Vogelschutzgruppe Unter-Schmitten sowie mit Unterstützung des Ortsbeirates Unter-Schmitten und der

Stadt Nidda durchgeführt wurde. Zahlreiche Naturfreunde pflanzten auf zwei städtischen Streuobstflächen mit altem, lückigem Baumbestand in der Gemarkung Unter-Schmitten mehr als 40 Apfel-, Birnen-, Zwetschgen- und Kirschbäume. Auf diesen Streuobstwiesen, die einem Schafzüchter verpachtet sind, soll in Verbindung mit einer extensiven Nutzung der für solche Standorte typische botanische und faunistische Artenreichtum gesichert werden. Zudem wurden in der unmittelbaren Nähe dieser Obstwiesen an Wegrändern insgesamt drei Ebereschen (*Sorbus Aucuparia* L.) gepflanzt.

Die Eberesche oder auch Vogelbeere zählt zu der Gattung *Sorbus*, die in Nord- und Mitteleuropa sowie in Westasien etwa 85 Arten umfaßt. Obwohl die nahen Verwandten der Eberesche, beispielsweise Elsbeere und Speierling, holzwirtschaftlich interessanter sind, wird in Deutschland die ökologische und landschaftsästhetische Bedeutung dieses Baumes, dessen Laub sich im Herbst gelblich bis tiefrot

verfärbt, zunehmend höher bewertet. Vor allem wegen ihrer großen Bedeutung für Insekten, Vögel und Säuger wird die Vogelbeere mehr und mehr berücksichtigt. In ihrer Vielseitigkeit sucht dieser Baum seinesgleichen. Lichte Laub- und Nadelwälder, Freiflächen, lückige Waldbestände sowie Wald- und Wegränder besiedelt er ebenso wie Erlenbruch und Hochmoorgesellschaften. Das Bodenspektrum reicht von mager bis nährstoffreich, von trocken bis feucht und von sauer bis basenreich. Er wächst auch auf ausgesprochenem Rohhumus, steinigem Böden und auf ausgeprägten Kalkböden. Der Vorsitzende der SDW-Ortsgruppe Nidda, Wolfgang Eckhardt, betonte, daß vordergründig mit dieser Pflanzaktion nicht nur die Ökologie von zwei Flächen verbessert werden sollte. Intention des „Tag des Baumes 1997“ sei vielmehr gewesen – wie in den vergangenen Jahren auch – das Bewußtsein für Naturschutz in der Öffentlichkeit zu fördern. Derartige Pflanzaktionen seien Sinnbild der Wichtigkeit eines

schonenden, nachhaltigen Umganges mit natürlichen Ressourcen, Tieren, Pflanzen oder auch der Landschaft. Ein bekanntes Sprichwort drücke das Verhältnis von Mensch und Natur sehr treffend aus: „Die Natur braucht uns nicht, aber wir die Natur.“ Dies müsse der Öffentlichkeit immer wieder vor Augen geführt werden.

Bürgermeisterin Lucia Puttrich dankte sich bei allen Beteiligten – vor allem bei Wolfgang Eckhardt und dem Vorsitzenden der Natur- und Vogelschutzgruppe Unter-Schmitten, Axel Georg – für die geleistete Arbeit. Sie brachte ihre Freude darüber zum Ausdruck, daß es engagierte Männer und Frauen gebe, die sich für die Belange der Natur einsetzen. Zudem sicherte sie den Naturschutzverbänden ihre volle Unterstützung bei deren aufopferungsvollen Arbeit zu. Mit einem gemütlichen Beisammensein im Jugendraum des Bürgerhauses Unter-Schmitten klang der diesjährige „Tag des Baumes“ bei Würstchen und Apfelwein aus.

KA v. 22. 4. 97